

Nr. 01 / 2019

> PRESSEMITTEILUNG

VKU-Landesgruppe Bayern: Kommunale Unternehmen: Partner beim Artenschutz und dezentraler Energiewende

München, 12.2.2019. „Wasserschutz, Artenschutz und dezentrale Energiewende zusammenzudenken, kann Bayern zu gemeinsamen Lösungen führen“, stellt Josef Hasler, Vorsitzender der bayerischen Landesgruppe des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) zu den aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen im Freistaat im Vorfeld der Sitzung des Landesgruppenvorstandes am 12.2.2019 in München fest. Kooperationen mit der Landwirtschaft zum Schutz des Grundwassers sind für Wasserversorger vielerorts selbstverständlich. Kommunale Unternehmen leisten Pachtzahlungen für Anlagen erneuerbarer Energien, ermöglichen Biomassenutzung in Kraft-Wärme-Kopplung und arbeiten beim Gülle-Management mit Landwirten zusammen. „Unzählige Anlagen, Gebäude und Höfe haben unsere Netzbetreiber in den letzten beiden Jahrzehnten zur Nutzung von Photovoltaik oder Biomasse mit stärkeren Stromleitungen versorgt. Und manchem Hof haben unsere Stadtwerke schnelles Internet gebracht“, so Hasler.

„Politik darf sich jedoch auch nicht scheuen, neben freiwilligen Partnerschaften klare Spielregeln zu setzen“, betont Hasler weiter. „Wo Wasser dauerhaft beeinträchtigt wird, muss das Verursacher- und Vorsorgeprinzip gelten, um unser Lebensmittel Nr. 1 zu schützen. Im Energiesystem muss sie dagegen wieder Spielräume öffnen: Es ist an der Zeit, endlich den Einbau von Stromspeichern am richtigen Ort im Netz und nicht unbedingt in jedem Keller zu stärken und auch die weitergehende Abschaltung regenerativer Anlagen zu Spitzenzeiten der Erzeugung – also Flexibilitäten zu ermöglichen. Nicht der Übertragungsnetzbetreiber sollte bis in den letzten Winkel Bayerns Anlagen steuern dürfen, sondern die Akteure vor Ort. Dann gelingt die Energiewende und auch in Bayern können weitere regenerative Stromerzeugungskapazitäten zugebaut werden.“

Die VKU-Landesgruppe Bayern sieht großes Potenzial darin, Lösungen für eine dezentrale Energieversorgung, Wasser- Boden- und Artenschutz zusammenzudenken. Tagtäglich versorgen die 37.000 Mitarbeiter der Stadt- und Gemeindewerke sowie Zweckverbände bayernweit unsere Bürger lokal und regional mit Trinkwasser und Energie. Zudem etablieren sie Glasfasernetze zur schnellen Kommunikation in vernetzten Infrastrukturen. Mit Abwasser- und Abfallentsorgung erhalten sie unsere Umwelt. „Wir haben dort die besten Erfolge, wo sich die nötigen Akteursgruppen gemeinsam engagieren“, so Alois Wanninger, stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe Bayern. „Mit Zwischensaaten lässt sich viel Nitrat im Boden binden und so aus dem Grundwasser zurück halten. Gewässerrandstreifen, die wir schon seit

Emmy-Noether-Str. 2
80992 München

braun@vku.de

Geschäftsführer:
Gunnar Braun

Fon +49 89 2361-5091
Fax +49 89 2361-705091

2009 verbindlich fordern, können Gewässer schützen. Hier brauchen wir die Landwirte als aktive Partner.“

Als Partner suchen aber auch immer mehr Land- und Forstwirte die kommunalen Unternehmen, wenn sie Strom aus Photovoltaik vermarkten oder Wärme aus Biogasanlagen und energetischer (Rest-)Holznutzung nutzen wollen. Zur noch jungen Wasserstoffsynthese aus regenerativem Strom gewinnen bis in die Industrie hinein lokale und regionale Kooperationen der Stadtwerke weiter an Bedeutung. Das alles sind Beispiele dafür, dass die Politik in Brüssel, Berlin und München regional und dezentral aufgestellte Versorger und Netzbetreiber aller Sparten stärken sollte.

„Es sind die Strukturen vor Ort, die für eine dezentrale und effiziente Energieversorgung der Zukunft sorgen – so wie beim Wasser- und Artenschutz auch“, unterstreicht Hasler abschließend. „Politik sollte das unterstützen. Wir brauchen einen entsprechenden Rahmen, der Lebensgrundlagen schützt und zugleich die tägliche Ausgestaltung passender Lösungen vor Ort befördert. Dafür sind wir Kommunalen bewährte Partner.“

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 260.000 Beschäftigten wurden 2016 Umsatzerlöse von knapp 114 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 10 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment große Marktanteile in zentralen Versorgungsbereichen (Strom 60 Prozent, Erdgas 65 Prozent, Trinkwasser 88 Prozent, Wärmeversorgung 72 Prozent, Abwasserentsorgung 43 Prozent). Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 66 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Die kommunalen Unternehmen versorgen zudem mehr als sechs Millionen Kunden mit Breitbandinfrastrukturen. Sie investieren in den kommenden Jahren mehr als eine Milliarde Euro in digitale Infrastrukturen von Glasfaser bis Long Range Wide Area Networks (LoRaWAN) in den Kommunen und legen damit die Grundlagen für die Gigabitgesellschaft.

In Bayern sind 204 kommunale Unternehmen im VKU organisiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen in Bayern leisten jährlich Investitionen in Höhe von über 1,4 Milliarden Euro, erwirtschaften einen Umsatz von knapp 14 Milliarden Euro und sind wichtiger Arbeitgeber für über 37.000 Beschäftigte.